

## Schulprogramm der OBS Hodenhagen (Zeitraum 2015-2019)

### 1. Situationsbeschreibung: Wer wir sind

#### 1.1 Allgemeines

Die Oberschule Hodenhagen wurde am 1.8.2011 errichtet und ersetzte die Haupt- und Realschule Hodenhagen, die am selben Tag aufhörte zu existieren. Mit dem Wechsel der Schulform fand eine inhaltliche, organisatorische und personelle Neuorientierung statt. Durch die gemeinsame Beschulung von Haupt- und Realschülern wird die Bedeutung des Miteinanders noch stärker in den Vordergrund gestellt, als es an der HRS der Fall war. Durch die Neubesetzung der Schulleitung und die Neueinstellung von vielen Lehrkräften änderten sich die handelnden Personen. Noch gelten die Oberschulregelungen zwar für die meisten, aber nicht für alle Schüler der OBS Hodenhagen; nicht betroffen sind die Jahrgänge, die vor 2011 eingeschult worden sind. Erst wenn ab dem Sommer 2016 alle Schülerinnen und Schüler einheitlich beschult werden, wird der Schulformwechsel abgeschlossen sein.

#### 1.2 Schulorganisation

Die Oberschule Hodenhagen besitzt keinen Gymnasialzweig, d. h. es werden Schülerinnen und Schüler der Klassen 5-10 unterrichtet, die in der Regel dem Leistungsniveau der Hauptschule oder der Realschule entsprechen. Es werden am Ende der 10. Klasse alle Abschlüsse der Sekundarstufe I des allgemein bildenden Schulwesens vergeben, außerdem der Hauptschulabschluss nach Klasse 9.

Die OBS Hodenhagen ist eine teilgebundene Ganztagschule, deren Angebote von Montag bis Donnerstag stattfinden. Für die Schüler des Jahrgangs 10, die nicht nach den OBS-Richtlinien beschult werden, gilt auslaufend noch das frühere, offene Angebot. Es beinhaltet im Wesentlichen Förderangebote in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch, Englisch. Alle anderen Jahrgänge nehmen am teilgebundenen Angebot teil, welches zwei verpflichtende Nachmittage pro Woche umfasst, an denen z. B. Sozialtraining (Jg. 5-7) und Berufsorientierungskurse (Jg. 7-9) angeboten werden. Über das Pflichtangebot hinaus gibt es freiwillige Angebote für alle Jahrgänge (Lese-Rechtschreib-Training und AGs).

Aufgrund der vergleichsweise geringen Schüler- und Klassenzahl gibt es an der OBS Hodenhagen keinen didaktischen Leiter, keinen zweiten Konrektor und auch keine höher dotierten Fachbereichsleiterstellen. Für jedes Unterrichtsfach ist aber ein Fachleiter bestimmt. Außerdem sind an der Schule die folgenden Ämter vergeben: Lehrmittelverwaltung, Medienwart, Büchereibetreuung, SV-Lehrkraft, Ganztagskoordinatorin, Datenschutzbeauftragter, Sicherheitsbeauftragter, Gefahrstoffbeauftragter, Brandschutzbeauftragter, Gleichstellungsbeauftragte und Beauftragter für Erste Hilfe. Die Aufgabenbereiche der Schulleitung, der Fachleiter und der Ganztagskoordinatorin sowie des Schulvorstands, der Gesamtkonferenz und der Fachkonferenzen sind in einem Geschäftsverteilungsplan festgeschrieben.

#### 1.3 Gebäude und Außenanlagen

Die Oberschule Hodenhagen besteht aus einem zweistöckigen Hauptgebäude aus dem Jahre 1965 mit Anbauten aus den Jahren 1987 und 1991 sowie aus einem zweistöckigen Nebengebäude aus dem Jahr 2002. Das Hauptgebäude umfasst den Verwaltungsbereich, alle Fachräume und sieben Klassenräume. Der Neubau beherbergt auf zwei Etagen acht Klassenräume und einen Konferenzraum. Bis auf zwei Räume sind dort alle mit Akustikdämmwänden ausgestattet worden. Außerdem befindet sich eine Sporthalle auf dem Schulgelände.

Insgesamt betrachtet ist die Schule nur z. T. behindertengerecht ausgerüstet. Es gibt im Altbau zwar einen Fahrstuhl sowie eine barrierefreie Toilette und drei Unterrichtsräume sind speziell für hörgeschädigte Schüler hergerichtet, aber die Räume im Anbau sind ebenso wie die Räume im 1. OG des Neubaus nur über Treppen zu erreichen.

Der Schulhof umfasst ca. 1700 qm und ist, wie das gesamte Außengelände, nur teilweise eingezäunt. Der Schulhof ist größtenteils gepflastert, hat ein Basketballspielfeld, zwei feste Tischtennisplatten und ein Klettergerüst sowie mehrere Ruhebänke.

#### 1.4 Soziokulturelles Umfeld

Hodenhagen ist ein Dorf im Heidekreis, am Südrand der Lüneburger Heide gelegen. Hodenhagen hat zurzeit rund 3100 Einwohner und ist Sitz der Samtgemeinde Ahlden. Diese umfasst 7 Dörfer mit ins-

gesamt 7000 Einwohnern; sie stellt den Haupteinzugsbereich unserer Schule dar. Außerdem können auch die Kinder der benachbarten Samtgemeinde Schwarmstedt die OBS Hodenhagen Schule besuchen, wenn sie nicht auf die dortige Kooperative Gesamtschule gehen wollen.

Die folgenden Angaben sind im Oktober 2015 erhoben worden. Insgesamt stammen 29 Schüler aus Familien, die Leistungen nach dem Sozialhilfegesetzbuch beziehen, das entspricht 13%. Von diesen 29 Schülern sind drei Pflegekinder. Rund 64 % der Schüler sind evangelisch, 2% katholisch und 0% islamisch; 9 % gehören einer anderen Glaubensgemeinschaft an, 25 % sind ohne Glaubensbekenntnis. 24 % der Schüler haben einen Migrationshintergrund, d. h. mindestens ein Eltern- oder Großelternanteil stammt nicht aus Deutschland und zu Hause wird zumindest gelegentlich eine andere Sprache als Deutsch gesprochen. Die größte Gruppe bilden mit 9 % die Schüler russischer Herkunft, gefolgt von den Schülern kurdischer Herkunft mit 7 %.

Die Schule hat mit dem Freundeskreis e. V. einen Förderverein, der die OBS unterstützt und berechtigt ist, Spendenbescheinigungen auszustellen. Der Verein finanziert sich aber nicht nur aus Spenden, sondern auch aus Mitgliedsbeiträgen, denn viele Eltern sind Mitglied.

Im Rahmen von Aktionen wie der Waldjugendspiele und dem Gesundheitstag, aber auch im Rahmen des Ganztagsunterrichts arbeitet die Schule mit außerschulischen Partnern (Sportverein, Kunstschule, Feuerwehr etc.) zusammen.

### **1.5 Personelle und materielle Ausstattung**

An der Schule gibt es zurzeit einschließlich der Schulleitung 23 planmäßige Vollzeit-Lehrkräfte (neun männlich und 14 weiblich) und eine Anwärtlerin, zusätzlich sind drei Grundschullehrkräfte in geringem Umfang an die OBS teilabgeordnet. Von der Förderschule an der Alten Leine, Schwarmstedt, ist eine Kollegin im Rahmen der Inklusion an die Oberschule Hodenhagen abgeordnet (Umfang: 11 Wochenstunden). Außerdem gibt es zwei pädagogische Mitarbeiterinnen (Schulsozialarbeiterinnen mit halber Stelle, davon eine mit dem Aufgabenbereich Berufsorientierung), einen Hausmeister sowie eine Sekretärin, die täglich von 8.00 bis 12.45 Uhr im Hause ist. Abschließend ist ein Berufseinstiegsbegleiter zu nennen, der abschlussgefährdete Jugendliche am Ende ihrer Schullaufbahn beim Übergang in das Berufsleben unterstützt. Die Stelle der stellvertretenden Schulleitung war während der letzten vier Schuljahre kommissarisch besetzt, erst im August 2015 erfolgte eine planmäßige Besetzung durch die jetzige Konrektorin.

Das vom Schulträger zur Verfügung gestellte Budget blieb in den vergangenen Jahren stabil. Es beträgt derzeit rund 14.000 € jährlich und lässt nur wenig Raum für gestalterische Möglichkeiten. Sonderausgaben für außerordentliche Anschaffungen müssen beim Schulträger, dem Landkreis Heidekreis mindestens ein Jahr im Voraus beantragt werden.

### **1.6 Klassen- und Schülerzahl**

Im Schuljahr 2015/16 besuchen rund 230 Schülerinnen und Schüler die OBS. An der OBS gibt es derzeit 12 Schulklassen, in eine Klasse gehen durchschnittlich rund 18 Schüler. Die Schule ist durchweg zweizügig, d. h. es gibt jeweils zwei Klassen pro Jahrgangsstufe. 13 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge haben einen anerkannten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf.

### **1.7 Kontaktdaten**

Schulleiter .....Herr Welk  
 Stellv. Schulleiterin: .....Frau Politt-Lessau  
 Sekretärin: .....Frau Strelen  
 Unterrichtszeiten:.....Mo-Do 7.30-15.00 Uhr, Fr 7.30-12.45 Uhr  
 Bürozeiten:.....Mo-Fr 8.00-12.45 Uhr  
 Adresse:.....Schulstraße 3  
 29693 Hodenhagen  
 Telefon: .....05164 / 2384  
 Fax:.....05164 / 901328  
 E-Mail:.....Schulleitung@Oberschule-Hodenhagen.de  
 Website:.....www.Oberschule-Hodenhagen.de

## 2. Leitbild: Was uns wichtig ist

Bildung, Medien, Miteinander – auf diese drei Grundpfeiler stützt sich die Arbeit an der Oberschule Hodenhagen. Wir vermitteln unseren Schülerinnen und Schülern Wissen, Fertigkeiten und Kompetenzen, wodurch sie befähigt werden, ihr Leben verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu gestalten. Medien spielen dabei eine zentrale Rolle, wobei sie nicht nur den Lernprozess zu gestalten helfen, sondern auch einen eigenen Lerngegenstand darstellen. Die Lernprozesse sind eingebettet in ein freundliches und vertrauensvolles Miteinander aller Beteiligten: der Eltern, der Schülerinnen und Schüler, der Lehrkräfte sowie der übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schule.

Die drei Grundpfeiler Bildung, Medien, Miteinander werden konkretisiert durch die folgenden sieben Leitsätze, denen wir uns verpflichten. Unser Ziel ist es, diese Leitsätze im Schulalltag zu leben, sich mit ihnen zu identifizieren und in einem ständigen Prozess der Reflexion den Mut zu Neuem zu bewahren.

### NATURNAHE SCHULE

Unser Ziel als ländliche Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler zum verantwortungsvollen Umgang mit der Natur und sich selbst zu erziehen.

- Wir verstehen Umweltbildung als wesentlichen Bestandteil der Persönlichkeitsentwicklung.
- Durch unterschiedliche Aktivitäten führen wir die Schülerinnen und Schüler an die Natur heran und orientieren uns dabei an dem Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung.
- Gesundheitsbewusstes Leben ist Schulprinzip.

### SOZIALE KOMPETENZEN

Wir legen besonderen Wert darauf, soziale Kompetenzen zu leben und zu vermitteln.

- Als Mitglieder der Schulgemeinschaft verpflichten wir uns zu Toleranz, Hilfsbereitschaft, Respekt vor anderen, gegenseitigem Vertrauen und dem Schutz des Schwächeren.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren den achtungsvollen Umgang mit unterschiedlichen Persönlichkeiten und lernen Möglichkeiten der Konfliktlösung kennen, die für beide Seiten akzeptabel sind. Dies setzt Offenheit und Gesprächsbereitschaft aller voraus.
- Wir fördern Schlüsselqualifikationen wie Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Eigenverantwortlichkeit und Flexibilität und geben unseren Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit ihr Selbstvertrauen zu stärken. Das geschieht im Unterricht und in der vielfältigen Gestaltung des Schullebens.

### FÖRDERN VON LEISTUNG UND FORDERN VON LEISTUNGSBEREITSCHAFT

Wir fördern und fordern alle Schülerinnen und Schüler dem jeweiligen Leistungsvermögen entsprechend, um Chancengleichheit anzustreben.

- Wir fördern Schülerinnen und Schüler mit Leistungsdefiziten.
- Wir fordern leistungsstarke Schülerinnen und Schüler.
- Wir fordern die Leistungsbereitschaft unserer Schülerinnen und Schüler und helfen ihnen dabei, selbstständig ihre Stärken aus- und ihre Schwächen abzubauen.

## KOOPERATION

Uns liegt die Zusammenarbeit mit schulischen und außerschulischen Partnern besonders am Herzen.

- Die Elternschaft wirkt an der Gestaltung des Schullebens mit.
- Wir arbeiten eng mit anderen Erziehungs- und Bildungseinrichtungen, Vereinen und Verbänden, kommunalen und politischen Institutionen sowie regionaler und überregionaler Wirtschaftsunternehmen zusammen.
- Unsere Schule begreift sich als kulturelle Bereicherung unseres Gemeinwesens.

## BERUFSORIENTIERUNG

Unser Ziel ist es, dass alle Schülerinnen und Schüler gemäß ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten eine begründete Berufswahlentscheidung treffen können.

- Wir ermöglichen jedem Schüler und jeder Schülerin durch Betriebserkundungen und Betriebspraktika Einblicke in die Berufs- und Arbeitswelt.
- Wir garantieren jedem Schüler und jeder Schülerin in den Jahrgängen 8 und 9 die Teilnahme an insgesamt mindestens 100 Praxistagen.
- Wir gewährleisten, dass die Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 8 und 9 im Rahmen unserer Schülerfirma HOSCH sowohl betriebswirtschaftliche als auch berufsvorbereitende Kompetenzen handlungsorientiert erwerben.
- Wir legen besonderen Wert auf eine gute Kooperation mit Betrieben, öffentlichen Einrichtungen und weiterführenden Schulen.
- Wir geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in projektorientiertem Unterricht unter Beweis zu stellen.

## IT-KOMPETENZ

Wir legen besonderen Wert darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler umfassende Kenntnisse im IT-Bereich erwerben und anwenden.

- Wir gewährleisten, dass alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 7 und 8 verbindlich an einem IT-Grundkurs teilnehmen.
- Wir garantieren, dass die im Grundkurs erworbenen Kompetenzen in anderen Fächern angewendet werden.
- Wir ermöglichen allen Schülerinnen und Schülern zu den behandelten Themen Zertifikate zu erwerben.
- Wir bieten allen Schülerinnen und Schülern der Jahrgänge 9 und 10 die Möglichkeit, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im IT-Bereich zu erweitern.
- Wir geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in projektorientiertem Unterricht unter Beweis zu stellen.

### 3. Ist-Stand: Was wir erreicht haben und wo wir stehen

#### 3.1 Interne Evaluation

Bezug zum Leitbild: ..... übergreifend

Bezug zum Maßnahmenplan:..... übergreifend

Die interne Evaluation findet einmal jährlich anhand eines Fragebogens statt. Befragt werden die Eltern, die Lehrkräfte sowie die Schülerinnen und Schüler. Bei der Befragung der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler handelt es sich annähernd um Vollerhebungen, von den Eltern erhalten wir die Fragebögen dagegen nur teilweise zurück. Die interne Evaluation ist bisher drei Mal durchgeführt worden (2012 bis 2014). Die Ergebnisse können im Detail in den Auswertungen nachgelesen werden. Als wichtigste Ergebnisse seien hier genannt:

- Die Zufriedenheit der Eltern ist über die Jahre hinweg kontinuierlich gestiegen und liegt auf einem hohen Niveau. Besonders positiv bewertet werden: die Information seitens der Schule über wichtige Dinge; die Ansprechbarkeit der Lehrkräfte bei Problemen; die Sauberkeit der Räume; das Einhalten von Regeln durch die Lehrkräfte.
- Die Bewertung der Lehrkräfte von 2014 ist deutlich positiver als die der Vorjahre. Besonders positiv bewertet werden: die Vorbereitung auf die berufliche Zukunft der Schüler; die Transparenz der Leistungskriterien; der geringe Unterrichtsausfall; die Berufszufriedenheit; das Wohlfühlen in den Schulräumlichkeiten. Als verbesserungswürdig erachtet werden: die Forderung lernstarker Schülerinnen und Schüler; die Zusammenarbeit mit den Eltern.
- Auch bei Schülerinnen und Schülern wurde 2014 die bisher beste Bewertung ermittelt. Gelobt werden die Transparenz der Leistungskriterien; die Hilfe der Lehrkräfte, wenn etwas nicht verstanden wird; das Auskommen mit den Mitschülern. Als verbesserungswürdig schälen sich das Einhalten von Regeln sowie die Sauberkeit der Schule heraus, was konträr zur Einschätzung der Eltern ist.

#### 3.2 Kollegium im Umbruch

Bezug zum Leitbild: ..... übergreifend

Bezug zum Maßnahmenplan:..... übergreifend

Alle drei abgeordneten Lehrkräfte sowie 17 der 24 planmäßigen Lehrkräfte der OBS Hodenhagen sind erst nach Errichtung der Oberschule im Jahre 2011 an unsere Schule gekommen, davon 15 im Rahmen von Neueinstellungen. Außerdem wurden nach 2011 die Stelle des Hausmeisters und eine Sozialarbeiterstelle neu besetzt. Um den Personalwechsel und die Einarbeitung der neuen Kollegen möglichst reibungslos zu gestalten, verfügt die OBS Hodenhagen über ein Begrüßungskonzept. Die wichtigsten Informationen sind außerdem in Form von Konzepten und Kompendien niedergeschrieben. Regelmäßig wird auf Dienstbesprechungen an Verabredungen erinnert. Jährliche schulinterne Lehrerfortbildungen dienen dazu, ein gemeinsames Vorgehen zu koordinieren.

#### 3.3 Wettbewerbe

Bezug zum Leitbild: ..... übergreifend

Bezug zum Maßnahmenplan:..... übergreifend

Erfolge bei Wettbewerben (nur OBS seit 2011):

- Laufabzeichen 2013, 2014 und 2015: wiederholte Auszeichnungen aufgrund von Platzierungen zwischen Platz 1 und Platz 3 auf landesweiter Ebene für die Doppeljahrgänge 5/6 und 7/8
- Wir sind Europa! 2013: Auszeichnung beim bundesweiten Wettbewerb (insgesamt 88 Auszeichnungen bei 2593 Teilnehmern)
- Geschichtsatlas 2011/12: 1. Preis (landesweit)
- Schul-Fußballturniere der weiterführenden Schulen des Heidekreises in Rethem und Bomlitz 2013 und 2014: 1. Platz bei drei der letzten vier Turniere

#### 3.4 Berufsorientierung

Bezug zum Leitbild: ..... Berufsorientierung

Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 1 – Berufsorientierung

Die Berufsorientierung ist einer der Schwerpunkte der Oberschule Hodenhagen. Besonders hervorzuheben sind die Schülerfirma und der Schulkiosk. Die Schülerfirma HOSCH existiert seit 2008. Sie besteht zurzeit aus acht Abteilungen, an denen sich alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 beteiligen. Der Schulkiosk wird seit 2013 von Schülern betrieben, die die Brötchen belegen,

diese verkaufen und auch die Buch- und Kontoführung übernehmen. Hierbei wirken sowohl die Schülerfirma als auch das Profil Gesundheit & Soziales der Jahrgänge 9 und 10 mit.

In den Schuljahren 2010/11 und 2011/12 führte das Institut für Berufspädagogik und Erwachsenenbildung der Leibniz Universität Hannover unter der Leitung von Dr. Philipp Struck eine Langzeitstudie zur Entwicklung der Berufswahlkompetenz durch. An der Erhebung konnten Schulen des Sekundarbereichs I und II aus dem gesamten Heidekreis teilnehmen, wobei die Teilnahme freiwillig war. Es wurden insgesamt 15 Kriterien erhoben. Die Erhebung wurde in Form einer Schüler-Onlinebefragung durchgeführt und richtete sich an Schüler, die im Schuljahr 2010/11 die Jahrgänge 7-10 der damaligen HRS Hodenhagen besuchten. Das Ergebnis stellt sich im Überblick wie folgt dar: Die Berufswahlkompetenz der 172 befragten Schülerinnen und Schüler der OBS Hodenhagen ist hoch, verglichen mit der übrigen 2110 Schülerinnen und Schüler. Diejenige Klasse, die von allen acht teilnehmenden Klassen unserer Schule die mit Abstand geringste durchschnittliche Berufswahlkompetenz besitzt, liegt laut Auswertungsbericht immer noch "nah am Mittelwert der Gesamtgruppe", was die hohe Kompetenz in den übrigen Klassen unterstreicht. Zwar gibt es in allen Klassen zu einzelnen Kriterien individuelle Unterschiede von einer Standardabweichung und mehr, dies ist aber an allen anderen Schulen ebenfalls so.

Seit dieser Erhebung sind zahlreiche berufsorientierende Maßnahmen wie der Schulkiosk und die Berufsorientierungskurse in Jahrgang 7-9 hinzugekommen. Dass sich dies positiv auswirkt, zeigt die interne Evaluation (siehe Abschnitt 3.5): Hierbei werden Eltern, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler u. a. danach gefragt, wie gut an der OBS die Vorbereitung auf das Berufsleben gelingt. Die subjektive Einschätzung aller Beteiligten hat sich von 2012 auf 2014 verbessert: Auf einer Skala von -2 bis +2 stieg die Bewertung der Schülerinnen und Schüler um 0,02 Skaleneinheiten, die der Eltern um 0,21 Skaleneinheiten und die der Lehrkräfte sogar um 0,42 Skaleneinheiten.

Die einzelnen Maßnahmen und Projekte waren bisher im Berufsorientierungskonzept (kurz: Boko) dokumentiert. Das letzte Boko stammt aus dem Jahre 2012. Es wird durch 2015 das Kursbuch *proBerufsorientierung!* abgelöst. Dort sind die einzelnen Maßnahmen im Detail aufgeführt.

### 3.5 Landesweite Arbeiten (Abschluss- und Vergleichsarbeiten)

Bezug zum Leitbild: ..... Fördern von Leistung und Fordern von Leistungsbereitschaft  
Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 3 – Individuelle Beschulung

#### Vergleichsarbeiten

In den vergangenen Jahren hat sich die OBS Hodenhagen lediglich im Fach Mathematik an den Vergleichsarbeiten in Jahrgang 8 beteiligt. Zusammenfassend lässt sich für den Zeitraum 2013-2015 feststellen:

- Die Ergebnisse der leistungsschwächeren Lerngruppen (im Hauptschulzweig und im G-Kurs der OBS) sind durchweg besser als der Landesdurchschnitt.
- Die Ergebnisse der leistungsstärkeren Lerngruppen (im Realschulzweig und im E-Kurs der OBS) verbessern sich von 2013 bis 2015 kontinuierlich und liegen zuletzt eindeutig über dem Landesdurchschnitt.

Die Ergebnisse der einzelnen Jahre stellen sich wie folgt dar:

#### Mathematik 2013:

Realschulzweig schlechter als im Landesdurchschnitt. Es gibt mehr Jugendliche in den unteren Kompetenzstufen, dafür geringerer Anteil in den höheren Stufen. Hauptschulzweig deutlich besser als im Landesdurchschnitt, mehr Jugendliche in höheren Kompetenzstufen und weniger in niedrigeren Stufen.

#### Mathematik 2014:

In der Hauptschule ist das Ergebnis sichtbar besser als der Landesdurchschnitt. An der Realschule ist das Ergebnis durchwachsen: Weniger Schüler liegen auf der untersten Kompetenzstufe, aber das Mittelfeld ist breiter zulasten einer geringeren Leistungsspitze.

#### Mathematik 2015:

Die Ergebnisse im G- und im E-Kurs fallen deutlich besser aus als der Landesdurchschnitt. Dies liegt vor allem daran, dass erheblich weniger Schüler in den beiden untersten Kompetenzstufen 1a und 1b zu verorten sind als im Durchschnitt aller Oberschulen Niedersachsens.



### Schriftliche Abschlussprüfungen

Hier ist zwar kein klarer Trend zu erkennen. Die Ergebnisse von 2015 sind insgesamt aber besser als die von 2014. Die Ergebnisse im Einzelnen, aufgeschlüsselt nach Schulform und Unterrichtsfach:

2013	RS 10	Deutsch	+	beide Wahlteile deutlich über dem Landesdurchschnitt (14 bzw. 17 %)
		Englisch	+	über dem Landesdurchschnitt
		Mathematik	+	über dem Landesdurchschnitt
	HS 10	Deutsch	-	deutlich unter dem Landesdurchschnitt (15 bzw. 23 %)
		Englisch	-/+	je nach Kurs Landesdurch. (E-Kurs) oder deutlich darunter (G-Kurs)
		Mathematik	-/+	je nach Kurs unter (E-Kurs) oder deutlich über (G-Kurs) Landesdurch.
	HS 9	Deutsch	-/o	je nach Wahlteil Landesdurchschnitt oder darüber
		Mathematik	o/+	je nach Kurs Landesdurch. (E-Kurs) oder darüber (G-Kurs)
2014	RS 10	Deutsch	o	Landesdurchschnitt
		Mathematik	-	knapp unter dem Landesdurchschnitt
		Englisch	-	knapp unter dem Landesdurchschnitt
	HS 9	Deutsch	-	knapp unter dem Landesdurchschnitt
		Mathematik	-/+	je nach Kurs knapp über oder unter Landesdurchschnitt
2015	RS 10	Deutsch	+	je nach Wahlteil 2 bzw. 14 % <u>über</u> dem Landesdurchschnitt
		Englisch	o	Landesdurchschnitt
		Mathematik	o	Landesdurchschnitt
	HS 10	Deutsch	-/+	je nach Wahlteil knapp über oder unter Landesdurchschnitt
		Mathematik	-/+	je nach Kurs knapp über oder unter Landesdurchschnitt
		Englisch	+	26 % über (G-Kurs) und 5 % unter (E-Kurs) dem Durchschnitt
	HS 9	Deutsch	-	beide Kurse deutlich unter Landesdurchschnitt (6 bzw. 14 %)
		Mathematik	+	beide Kurse deutlich über Landesdurchschnitt (14 bzw. 19 %)

### **3.6 Gefährdungsbeurteilung**

Bezug zum Leitbild: ..... Naturnahe Schule

Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 4 – Arbeits- und Gesundheitsschutz

Im letzten Schulprogramm vom Sommer 2014 war die Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung einer der Entwicklungsschwerpunkte. Damit waren sowohl die Raumsituation als auch die Gefährdungen im psychosozialen Bereich gemeint.

Die Beurteilung der Raumsituation ist noch nicht abgeschlossen. Entgegen dem Zeitplan der Maßnahmenplanung des letzten Schulprogramms ist die Festlegung von Zielen und die Planung von Maßnahmen noch nicht in Angriff genommen worden. Das liegt u. a. daran, dass sich beim Abarbeiten der Checklisten sehr viele Punkte ergeben haben, die zunächst zusammengeführt und bewertet werden mussten. Dies ist im Arbeitsschutzausschuss (kurz: ASA) unter Mithilfe der zuständigen Fachkraft für Sicherheit (FaSi) geschehen. Weil sich die Zuständigkeit im Laufe des Verfahrens geändert hat, dauerte dieser Prozess nochmals länger als geplant. Der Maßnahmenplan des letzten Schulprogramms daher wird an dieser Stelle fortgesetzt.

Die Gefährdungsbeurteilung im psychosozialen Bereich, die mit Hilfe des Fragebogens bugis erstellt worden ist, ergab ein außergewöhnlich gutes Ergebnis. Es waren derart gut, dass die außerschulischen Berater es einem Kollegium nach eigenem Bekunden erstmals freigestellt haben, ob überhaupt eine Beteiligungsgruppe gebildet und ein Maßnahmenplan erstellt werden. Nach einer ausführlichen Vorstellung des Ergebnisses und einer internen Beratung hat das Kollegium die Entscheidung getroffen, den Prozess an dieser Stelle zu beenden. Dies ist einer der Gründe, warum das Schulprogramm schon nach etwas mehr als einem Jahr erneuert wird. Das Ergebnis im Überblick: Von den 78 Items wurden 75 besser bewertet als im Durchschnitt, z. T. erheblich besser (bis 1,9 Skalenpunkte auf einer Skala von 0 bis 7). Zwei Items wurden genauso bewertet wie im Durchschnitt und nur ein einziges Item wurde schlechter bewertet. Details sind dem Auswertungsbericht zu entnehmen.

### **3.7 Ganztagsunterricht**

Bezug zum Leitbild: ..... Kooperation

Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 2 – Ganztagsunterricht

Zum Beginn des Schuljahrs 2012/13 erfolgt die Umstellung von einem offenen auf ein teilgebundenes Angebot. Da die bisherigen Jahrgänge der HRS weiterhin noch nach den alten Regelungen unterrichtet werden, wurde das teilgebundene Angebot für die Jahrgänge 5 und 6 aufsteigend eingeführt. Dabei ist die Teilnahme an zwei Nachmittagen verpflichtend. Die Entwicklung des Ganztagsunterrichts war bereits Teil des Maßnahmenplans des vorangegangenen Schulprogramms. Da der Jahrgang 10 noch nicht am teilgebundenen Angebot teilnimmt und sich die organisatorischen Bedingungen laufend ändern, ist es notwendig, die Maßnahme im neuen Schulprogramm weiterzuführen. Mit Frau Schauerhenke gibt es an der OBS eine Ganztagskoordinatorin, die sich speziell diesem Bereich widmet. Weitere Details können dem Ganztagskonzept entnommen werden.

### 3.8 Inklusive Schule

Bezug zum Leitbild: ..... Fördern von Leistung und Fordern von Leistungsbereitschaft

Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 3 – Individuelle Beschulung

Aufgrund des Gesetzes zur Einführung der inklusiven Schule vom 25.3.2012 werden die Förderschulen in Förderzentren umgewandelt. Viele Schülerinnen und Schüler, die bisher eine Förderschule besucht hätten, besuchen in der Folge dieses Gesetzes eine allgemein bildende Schule. Seit Beginn des Schuljahres 2013/14 gilt die Inklusion aufsteigend ab Jahrgang 5, doch auch in höheren Jahrgängen werden bereits mehrere Kinder und Jugendliche mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf an der Oberschule Hodenhagen unterrichtet. Im Schuljahr 2015/16 besuchen insgesamt 14 Kinder und Jugendliche mit Unterstützungsbedarf die OBS Hodenhagen (Stand: September 2015). Die Förderschwerpunkte verteilen sich wie folgt:

- 4 mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf Lernen;
- 3 mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf emotional-soziale Entwicklung;
- 2 mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf körperlich-motorische Entwicklung;
- 4 mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf Hören.

Die Förderschule Schwarmstedt (Förderschwerpunkt Lernen) entsendet eine Förderschullehrkraft an die OBS, derzeit mit elf Wochenstunden. Sie ist grundsätzlich nur für diejenigen Kinder und Jugendlichen zuständig, die der Förderschwerpunkt Lernen besitzen. Der Umfang des Einsatzes dieser Förderschullehrkraft ändert sich von Schuljahr zu Schuljahr hängt ab von:

- der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf an der OBS Hodenhagen
- der Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf an anderen allgemein bildenden Schulen im Einzugsgebiet der Förderschule Schwarmstedt
- der Unterrichtsversorgung der Förderschule Schwarmstedt.

So ist es zu erklären, dass die Förderschullehrkraft im Schuljahr 2014/15 noch mit zwölf Wochenstunden abgeordnet war, obwohl die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf geringer war.

Für die Schüler und Schülerinnen mit den Förderschwerpunkten Hören und körperlich-motorische Entwicklung ist je eine Lehrkraft des mobilen Dienstes zuständig, mit der in der Regel 1-2 Treffen pro Jahr erfolgen.

Im Schuljahr 2014/15 hat eine im Rahmen einer Dienstbesprechung eine Einführung des Kollegiums in die Grundzüge der Arbeit mit Schülerinnen und Schüler, die den Förderschwerpunkt Lernen haben, stattgefunden. Dabei sind u. a. Lehrwerke empfohlen und Hinweise für die Erarbeitung eines schuleigenen Arbeitsplans gegeben worden.

Weitere Informationen sind dem Konzept zur inklusiven Schulentwicklung zu entnehmen.

### 3.9 Äußere Differenzierung

Bezug zum Leitbild: ..... Fördern von Leistung und Fordern von Leistungsbereitschaft

Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 3 – Individuelle Beschulung

Da es an der OBS Hodenhagen keinen Gymnasialzweig gibt, wurden in den Hauptfächern Mathematik, Deutsch und Englisch bis einschließlich 2014/15 nur zwei Kursniveaus angeboten: G-Kurse und E-Kurse. Die interne Evaluation (siehe Abschnitt 3.5) der letzten Jahre hat jedoch gezeigt, dass die Förderung der leistungsstärkeren Schülerinnen und Schüler als verbesserungsbedürftig eingeschätzt worden ist. So ist die Aussage „Lernstarke Schülerinnen und Schüler werden gefordert“, bezogen auf eine Skala von -2 bis +2, von den Lehrkräften nur mit -0,06, -0,14 und 0,11 und damit auffallend schlecht bewertet worden. Die Aussage „Gute Schüler dürfen schwierigere Aufgaben machen“ ist von den Schülerinnen und Schüler ebenfalls nicht sonderlich gut bewertet worden (die Werte liegen zwischen 0,25 und 0,39). Aus diesem Grunde sind an der Oberschule Hodenhagen im Schuljahr 2015/16 die beiden folgenden Maßnahmen getroffen worden: Zum einen werden für zwei Klassen werden drei Kurse eingerichtet. Dies reduziert die Kursgröße und verbessert die Bedingungen für die individuelle



Förderung. Zum anderen wird in den Jahrgängen 8-10 in jeweils einem Kurs erhöhte Anforderungen für leistungsstarke Schülerinnen und Schüler gestellt. Diese Kurse werden schulintern Z-Kurse genannt, die Anforderungen liegen jedoch nicht auf Gymnasialniveau, wie man anhand des Namens annehmen sollte. Im Zeugnis werden die Kurse daher auch nicht als Z-Kurse, sondern als E-Kurse mit erhöhten Anforderungen aufgeführt.

### **3.10 Gesundheitsverhalten und Unfallgeschehen**

Bezug zum Leitbild: ..... Naturnahe Schule

Bezug zum Maßnahmenplan:..... Entwicklungsschwerpunkt 4 – Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die OBS Hodenhagen beteiligt sich an einer Langzeituntersuchung der Frankfurt University of Applied Sciences. Insgesamt nehmen 148 Schulen aus ganz Deutschland teil. Die Untersuchung hat im Schuljahr 2014/15 in Jahrgang 5 begonnen. Die Schülerinnen und Schüler werden bis zur zehnten Klasse begleitet und regelmäßig befragt. Im Oktober 2015 sind die ersten Zwischenergebnisse veröffentlicht worden, die ein positives Bild für die OBS Hodenhagen zeichnen: Die Zahl der Schulunfälle, die eine medizinische Untersuchung zur Folge hatten, ist im Erhebungszeitraum außergewöhnlich niedrig im Vergleich mit den anderen teilnehmenden Schulen. Die OBS Hodenhagen liegt hier Spitzenfeld der unfallärmsten Schulen. Beim Gesundheitsindex platziert sich die Oberschule ebenfalls gut, wenn auch nicht überragend. Auf die Frage nach der Häufigkeit von Rückenschmerzen, Kopfschmerzen, schlechter Laune, Traurigkeit und dem Gefühl von Einsamkeit ergibt sich für die Schule ein Wert des gesundheitlichen Wohlbefindens, der deutlich über dem Mittelwert liegt: Die genannten Krankheiten und negativen Gefühle, die durchaus auch in einem schulischen Kontext zu sehen sind, kommen erheblich seltener vor als an den meisten anderen Schulen. Beim Schulklima ist die OBS Hodenhagen wiederum in der Spitzengruppe. Auch wenn man in Rechnung stellt, dass sich fast alle befragten Schülerinnen und Schüler an ihrer Schule wohlfühlen, so liegt der Wert für Hodenhagen noch einmal besonders hoch.

#### 4. Entwicklungsschwerpunkte und -ziele

##### Entwicklungsschwerpunkt 1: Berufsorientierung

Bezug Orientierungsrahmen:	5.2 Schuleigenes Curriculum 2.1 Kompetenzorientierung
Bezug Leitbild:	Berufsorientierung
Bezug Kernaufgabenmodell:	B1 – Die Schule verbessert ihr schuleigenes Curriculum E1 – Die Schule bewertet die Ergebnisse des Unterrichts
Ziel:	Die Schule durchläuft erfolgreich das Projekt <i>proBerufsorientierung!</i> für den Zeitraum 2016-2019, so dass die Bedingungen für eine Rezertifizierung für den Zeitraum ab 2020 erfüllt sind.

##### Entwicklungsschwerpunkt 2: Ganztagskonzept

Bezug Orientierungsrahmen:	5.1 Bildungsangebote
Bezug Leitbild:	Fördern von Leistung, Fordern von Leistungsbereitschaft Kooperation
Bezug Kernaufgabenmodell:	K2 – Mit externen Partnern kooperieren
Ziel:	Bis Juni 2016 wird ein Ganztagskonzept für den offenen und den verbindlichen Nachmittagsunterricht (bezogen auf das Schuljahr 2016/17) erstellt und im Folgejahr erprobt, evaluiert und ggf. angepasst. Das gültige Ganztagskonzept für die Jahrgänge 5-9 wird bis Juni 2016 erprobt, evaluiert und ggf. angepasst.

##### Entwicklungsschwerpunkt 3: Individuelle Beschulung

Bezug Orientierungsrahmen:	2.3 Individualisierung
Bezug Leitbild:	Fördern von Leistung und Fordern von Leistungsbereitschaft
Bezug Kernaufgabenmodell:	B4 – Die Schule fördert die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler
Ziele:	Bis zum März 2016 werden in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch Arbeitspläne erstellt, aus denen die Anforderungen an die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit dem sonderpäd. Unterstützungsbedarf Lernen im Jahrgang 8 hervorgehen. Eine Evaluation des Arbeitsplans sowie eine Fortführung für Jahrgang 9 und 10 erfolgen in den darauf folgenden Schuljahren.</li> <li>• hervorgehen, die in den Jahrgängen 8-10 den Z-Kurs besuchen.</li> </ul>

##### Entwicklungsschwerpunkt 4: Arbeits- und Gesundheitsschutz

Bezug Orientierungsrahmen:	4.3 Berufliche Kompetenzen
Bezug Leitbild:	Naturnahe Schule
Bezug Kernaufgabenmodell:	F4 – Der Schulleiter fördert die Personalentwicklung
Ziele:	Bis zum Juni 2016 werden die Gefährdungen der räumlichen Arbeitssituation bewertet und hierarchisiert und es wird ein einjähriges Arbeitsprogramm entworfen. Bis zum Juni 2017 wird das Programm umgesetzt und anschließend evaluiert.

## 5. Maßnahmenplanung zur Erreichung der o. g. Entwicklungsziele: Was wir uns vorgenommen haben

### 5.1 Berufsorientierung

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Verantwortlich/Beteiligt
bis 1.10.2015	Anmeldung Zertifikat <i>proBerufsorientierung!</i>	Herr Welk
13.10.2015	Informationsveranstaltung für Bewerberschulen in Lüneburg	Frau Schauer-Henke, Herr Welk
bis 26.11.2015	Erstellung des Kursbuchs	Arbeitsgruppe (Jon, Krä, Möl, Oba, Sch, Wel)
30.11.2015	Beschluss des Kursbuchs	Schulvorstand
7.12.2015	Beschluss des Kursbuchs	Gesamtkonferenz
bis 11.12.2015	ggf. formale Nachbesserungen des Kursbuchs (auf Anforderung der Jury)	Herr Welk
14.12.2015	Vorstellung des Kursbuchs	Fachkonferenz Wirtschaft
bis 15.2.2016	ggf. inhaltliche Nachbesserungen des Kursbuchs (auf Anforderung der Jury)	Arbeitsgruppe
bis 15.2.2016	Erstellung des Fortbildungskonzepts	Arbeitsgruppe (Jon, Krä, Möl, Oba, Sch, Wel)
15.2.-8.4.2016	Audit in der OBS Hodenhagen mit Vorlage der erforderlichen Dokumente (Dauer ca. 2 Std.)	Teilnahme der Arbeitsgruppe sowie möglichst Schüler- und Elternvertreter
Mai 2016	zentrale Zertifizierungsfeier (Ort und Datum noch offen)	Delegation der OBS Hodenhagen
August 2016 bis Juni 2017	Durchführung der Maßnahmen einschließlich der geplanten Fortbildungen	Kollegium
November 2017	Evaluation der Maßnahmen für das Schuljahr 2015/16: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung des Erfolgs der Maßnahmen bezogen auf die jeweiligen Ziele</li> <li>• ggf. Anpassung der Ziele und/oder Maßnahmen</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>	Fachkonferenzen Schulvorstand
August 2017 bis Juni 2018	Durchführung der Maßnahmen einschließlich der geplanten Fortbildungen	Kollegium
November 2018	Evaluation der Maßnahmen für das Schuljahr 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung des Erfolgs der Maßnahmen bezogen auf die jeweiligen Ziele</li> <li>• ggf. Anpassung der Ziele und/oder Maßnahmen</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>	Fachkonferenzen Schulvorstand
August 2018 bis Juni 2019	Durchführung der Maßnahmen einschließlich der geplanten Fortbildungen	Kollegium
November 2019	Evaluation der Maßnahmen für das Schuljahr 2016/17: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überprüfung des Erfolgs der Maßnahmen bezogen auf die jeweiligen Ziele</li> <li>• ggf. Anpassung der Ziele und/oder Maßnahmen</li> <li>• Dokumentation</li> </ul>	Fachkonferenzen Schulvorstand
anschließend	Bewerbung zur Rezertifizierung	Herr Welk

## 5.2. Ganztagskonzept

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Verantwortlich
September 2015	Beginn des verpflichtenden Nachmittagsunterrichts (neu: für Jahrgang 9)	
Dezember 2015	Planung konkreter Kurse und Angebote für das 2. Halbjahr 2015/16	Frau Schauer-Henke
ab Anfang Januar 2016	Erstellung des Stundenplans	Frau Politt-Lessau
Anfang Januar 2016	Ausgabe der Wahlzettel	Klassenlehrer
Mitte Januar 2016	Rückgabe der Wahlzettel für den Nachmittagsunterricht im 2. Halbjahr 2015/16	Klassenlehrer
Mitte Januar 2016	Auswertung der Wahlzettel	Frau Schauer-Henke
DB 11.4.2016	Evaluation des bisherigen Angebots	Herr Welk
11.4.-18.5.2016	Überarbeitung des Konzepts für die Gestaltung des Ganztagsunterrichts; Abgabe bei Herrn Welk	Arbeitsgruppe, Herr Welk
bis 1.5.2016	Planung konkreter Kurse und Angebote	Frau Schauer-Henke; Herr Welk
bis 27.5. 2016	Erstellung der Wahlzettel für den Nachmittagsunterricht im 1. Halbjahr 2016/17 sowie einer Elterninformation	Frau Schauer-Henke
30.5.2016	Ausgabe der Wahlzettel und der Elterninformation	Frau Schauer-Henke / Klassenlehrer
bis 31.7.2016	Erstellung der Stundenverteilung	Herr Welk
bis 7.6.2016	Rückgabe der Wahlzettel für den Nachmittagsunterricht im 1. Halbjahr 2016/17 (außer zukünftiger Jg. 5)	Klassenlehrer
ab 7.6.2016	Auswertung der Wahlzettel (außer zukünftiger Jg. 5)	Frau Schauer-Henke
2./3.6.2016	Ausgabe der Wahlzettel an den zukünftigen Jahrgang 5	Frau Schauer-Henke / Frau Strelen / online
bis 17.6.2016	Erstellung des Stundenplans	Frau Politt-Lessau
bis 17.6.2016	Rückgabe der Wahlzettel für Jahrgang 5	Eltern zuk. Jg. 5
ab 20.6.2016	Ausgabe des Stundenplans für das 1. Halbjahr 2016/17	Frau Politt-Lessau
Schuvo-Sitzung 20.6.2016	Vorstellung des Ganztagskonzepts	Herr Welk
1. Geko nach dem 18.5.2016	Vorstellung des Ganztagskonzepts auf der Gesamtkonferenz	Herr Welk

In den folgenden Jahren weiterhin Evaluation des Ganztagskonzepts durch das Kollegium DB, ggf. Anpassung desselben und Vorstellung auf Gesamtkonferenz / Schulvorstand

Ein detaillierter Maßnahmenplan für die weiteren Schuljahre wird am Ende des Vorjahres erstellt.

### 5.3 Inklusive Beschulung

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Verantwortlich
September 2015 bis Juni 2016	Erprobung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 5-7	Fachlehrkräfte Deu, Mat, Eng
Oktober 2015	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
Bis Februar 2016	Erarbeitung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 8 und der Arbeitspläne (zusätzliche Anforderungen) für die Z-Kurse	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
Februar 2016	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
Februar bis Mai 2016	Überarbeitung des Konzepts zur individuellen Förderung	Arbeitsgruppe
Bis März 2016	Abgabe der Arbeitspläne für Jg. 8 in digitaler Form bei Herrn Welk	Fachleiter
März 2016	Veröffentlichung der Pläne im internen Bereich der Schulwebsite	Herr Welk
Mai 2016	Abgabe des fortgeschriebenen Konzepts zur individuellen Förderung	Arbeitsgruppe
August 2016 bis Juni 2017	Erprobung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 5-7 und insbesondere 8 sowie der Arbeitspläne für die Z-Kurse in Jahrgang 8-10 sowie des Konzepts zur individuellen Förderung	Fachlehrkräfte Deu, Mat, Eng
August 2016 bis März 2017	Fortschreibung des Konzepts zur inklusiven Schulentwicklung	Arbeitsgruppe
September 2016	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
November 2016	Beschluss der neuen Arbeitspläne durch die Fachkonferenzen	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
November 2016	Evaluation der Arbeitspläne für Schüler mit sonderpäd. Unterstützungsbedarf in Jahrgang 5-7, ggf. Anpassung	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
Bis Februar 2017	Erarbeitung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 9	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
Februar 2017	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
bis März 2017	Abgabe der Arbeitspläne für Jg. 9 in digitaler Form bei Herrn Welk	Fachleiter
bis März 2017	Abgabe des überarbeiteten Konzepts zur inklusiven Schulentwicklung	Arbeitsgruppe
nach März 2017	Vorstellung des überarbeiteten Konzepts zur inklusiven Schulentwicklung auf der Gesamtkonferenz und im Schulvorstand	Herr Welk
März 2017	Veröffentlichung der Pläne auf d. Schulwebsite	Herr Welk
August 2017 bis Juni 2018	Erprobung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 5-8 und insbesondere 9	Fachlehrkräfte Deu, Mat, Eng
DB September 2017	Evaluation des Konzepts zur individuellen Förderung auf einer Dienstbesprechung, ggf. Anpassung	Herr Welk
September 2017	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
November 2017	Beschluss der Arbeitspläne Jahrgang 9 durch die Fachkonferenzen	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
November 2017	Evaluation der Arbeitspläne (Unterstützungsbedarf: in Jahrgang 5-8; Z-Kurse: Jahrgang 8-10), ggf. Anpassung	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
Bis Februar 2018	Erarbeitung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 10	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
Februar 2018	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
Bis März 2018	Abgabe der Arbeitspläne für Jg. 10 in digitaler Form bei Herrn Welk	Fachleiter
März 2018	Veröffentlichung der Pläne im internen Bereich der Schulwebsite	Herr Welk



August 2018 bis Juni 2019	Erprobung der Arbeitspläne für Schüler mit Unterstützungsbedarf Lernen in Jahrgang 5-9 und insbesondere 10	Fachlehrkräfte Deu, Mat, Eng
September 2018	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
November 2018	Beschluss der Arbeitspläne Jahrgang 10 durch die Fachkonferenzen	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
November 2018	Evaluation der Arbeitspläne in Jahrgang 5-9, ggf. Anpassung	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng
Februar 2019	Förderkonferenzen	Klassenlehrer
November 2019	Evaluation der Arbeitspläne in Jahrgang 5-10, ggf. Anpassung	Fachkonferenzen Deu, Mat, Eng

## 5.4 Arbeits- und Gesundheitsschutz

Zeitpunkt	Was ist zu tun?	Verantwortlich
November 2015	Abschluss der Auswertung der Checklisten	ASA
bis April 2016	Vorbereitung einer Prioritätenliste der Maßnahmen	Herr Welk
April 2016	gemeinsame Einigung auf einen Maßnahmenplan für das Schuljahr 2016/17	ASA
DB 23.5.2016	Vorstellung des Maßnahmenplans auf einer Dienstbesprechung	Herr Welk
August 2016 – Juni 2017	Durchführung der Maßnahmen	Herr Welk / Kollegium / Hausmeister
September 2017	Evaluation: Überprüfung der Umsetzung und der Wirksamkeit der Maßnahmen	ASA
September 2017	Fortschreibung des Maßnahmenplans für das Schuljahr 2017/18	ASA
September 2017 bis Juni 2018	Durchführung der Maßnahmen	
DB Oktober 2017	Bericht über die Evaluation und Vorstellung des fortgeschriebenen Maßnahmenplans auf einer Dienstbesprechung	Herr Welk
September 2018	Evaluation: Überprüfung der Umsetzung und der Wirksamkeit der Maßnahmen	ASA
September 2018	Fortschreibung des Maßnahmenplans für das Schuljahr 2018/19	ASA
September 2018 bis Juni 2019	Durchführung der Maßnahmen	
DB Oktober 2018	Bericht über die Evaluation und Vorstellung des fortgeschriebenen Maßnahmenplans auf einer Dienstbesprechung	Herr Welk
September 2019	Evaluation: Überprüfung der Umsetzung und der Wirksamkeit der Maßnahmen	ASA

## 6. Qualifizierung: Wie wir uns fortbilden

### 6.1 Allgemeiner Teil

Einmal im Jahr findet eine ganztägige schulinterne Lehrerfortbildung (kurz: Schilf) für das gesamte Kollegium statt. Die Schülerinnen und Schüler haben an diesem Tage schulfrei. Die Entscheidung über die Durchführung trifft der Schulvorstand. Ein außerschulischer Tagungsort wird bevorzugt. Das Thema wird vom Schulvorstand in Anlehnung an die Entwicklungsziele der Schule festgelegt. Darüber hinaus werden die Entwicklungsziele durch Dienstbesprechungen unter Hinzuziehung von Referenten angestrebt.

Zur individuellen Fortbildung stehen vor allem die Angebote des Kompetenzzentrums Lüneburg, des NiLS, der Landesschulbehörde (Beratungs- und Unterstützungssystem) und kommerzieller Anbieter zur Verfügung. Eine gute Übersicht bietet die Veranstaltungsdatenbank, im Internet erreichbar unter [vedab.nibis.de](http://vedab.nibis.de). Dem Schulleiter obliegt die Entscheidung über die Teilnahme einzelner Lehrkräfte an schulexternen Fortbildungen/Qualifizierungen, die ganz oder teilweise während der Unterrichtszeit stattfinden. Vor der Anmeldung halten die Lehrkräfte daher Rücksprache mit dem Schulleiter. Für Fortbildungen außerschulischer Träger ist Sonderurlaub zu beantragen. Die Teilnahme an Fortbildungen/Qualifizierungen der Regionalen Fortbildung und des NiLS gilt dagegen als Dienstgeschäft.

Fachlicher Fortbildungsbedarf wird auf den Fachkonferenzen thematisiert und im Protokoll dokumentiert. Sofern es zur Umsetzung erforderlich ist, wird die Schulleitung über den Bedarf informiert (z. B. zur Durchführung mit benachbarten Schulen).

Fortbildungs- bzw. Qualifizierungsbedarf, der sich aus Sicht des Schulleiters aufgrund seiner Verantwortung für die Personalentwicklung ergibt, wird mit den Kollegen bei Bedarf erörtert und dokumentiert. Zur Erörterung dienen Orte wie Fachkonferenz und vor allem Dienstbesprechung, aber auch Mitarbeitergespräche.

Aktuelle Fortbildungsangebote werden im Verwaltungsbereich (schwarzes Brett im Kopierraum) ausgehängt.

Um die Teilnahme an Fortbildungen und deren Themenschwerpunkte zu dokumentieren, melden die Lehrkräfte dem Schulleiter alle Fortbildungen, an denen sie teilnehmen. Die Fortbildungen werden schuljahresweise zusammengefasst und anschließend dem Schulvorstand vorgestellt. Dort wird dann auch eine Evaluation vorgenommen.

Damit die Fortbildungen eine möglichst große Wirkung entfalten, werden individuell durchgeführte Fortbildungen auf einer Dienstbesprechung bzw. auf einer Fachkonferenz genannt und inhaltlich angerissen.

### 6.2. Spezieller Teil

Die Lehrkräfte der OBS Hodenhagen sind für das Thema Mobbing sensibilisiert und möchten das Auftreten von Mobbing minimieren. Dies entspricht dem Punkt „Miteinander“ im Slogan der Schule. Auf einer Dienstbesprechung im März 2014 hat der Schulpsychologe Herr Haschke das Kollegium über die wesentlichen Merkmale von Mobbing informiert. Im Schuljahr 2014/15 haben mehrere Kolleginnen an einer Fortbildungsreihe teilnehmen, um ein Mobbing-Interventionsteam zu gründen. Im Schuljahr 2015/16 wird dies fortgeführt, indem interessierte Lehrkräfte an einer Fortbildung zum no-blame-approach teilnehmen, um bei akuten Mobbingfällen schnell und kompetent eingreifen zu können. Die Fortbildung erfolgt in Kooperation mit der Realschule Achim und der OBS Visselhövede.

Parallel zur Erarbeitung von Arbeitsplänen für Schülerinnen und Schüler mit dem Unterstützungsbedarf Lernen ist es aufgrund der Entwicklungsziele der Schule günstig, dass Lehrkräfte Fortbildungen im Bereich Inklusion besuchen. Im Januar 2015 hat zu diesem Thema bereits eine Dienstbesprechung für alle Lehrkräfte stattgefunden. Fest vorgesehen ist, dass der Schulleiter Herr Welk an Veranstaltungen aus der Fortbildungsreihe „Inklusive Schule – Qualifizierung für Schulleitungen“ teilnehmen wird.

Das Fortbildungskonzept im Bereich der Berufsorientierung ist im Rahmen der Bewerbung für das Zertifikat *proBerufsorientierung!* dargelegt.

Besonderer Fortbildungsbedarf besteht auch beim Einsatz elektronischer Kommunikationsmittel im Unterricht, damit die Lehrkräfte in diesem schnelllebigen Bereich, der ein Bestandteil des Leitbilds der OBS ist, über aktuelles Wissen verfügen, die vorhandenen Medien nutzen und erweitern sowie die Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler fördern können. Hierbei geht es auch um die sinnvolle Einbindung der Displays in den Räumen 21 und 22, z. B. im Mathematikunterricht und mit der Software ActivInspire. Geplant ist im Schuljahr 2015/16 auch eine Fortbildung für die Fächer Physik/Chemie zur Verwendung computergestützter Geräte und Software im naturwissenschaftlichen Unterricht.

## 7. Qualitätssicherung: Wie wir unsere Qualität sichern

### 7.1 Interne Evaluation

Auf seiner Sitzung vom 18.6.2012 hat der Schulvorstand der OBS Hodenhagen beschlossen, jährlich eine interne Evaluation durchzuführen. Befragt werden die Eltern, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrkräfte. Die Evaluation umfasst je nach Zielgruppe 15-20 Fragen, die vom Kollegium auf einer Dienstbesprechung am 12.3.2012 entwickelt und anschließend von einer Arbeitsgruppe ausformuliert wurden. Sie beruhen auf dem Fragenkatalog von SEIS, sind aber verständlicher und beschränken sich auf zentrale Kriterien, die an unserer Schule als relevant angesehen werden.

Die Befragung der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte wird in Form einer Vollerhebung im Februar eines jeden Jahres durchgeführt. Bisher erfolgte dies durch Fragebögen auf Papier, die Auswertung erledigte eine Arbeitsgruppe des Kollegiums. Mit Unterstützung des NLQ wird die Erhebung ab 2016 in Form einer Onlineabfrage erfolgen, deren Auswertung ebenfalls vom NLQ übernommen wird. Die Befragung der Eltern erfolgt dagegen auf dem ersten Elternabend des Schuljahres, weil dadurch mit einem größeren Rücklauf gerechnet werden kann.

Die jährlichen Ergebnisse der internen Evaluation werden im Schulvorstand und auf einer Dienstbesprechung im 2. Halbjahr eines jeden Jahres diskutiert; das Verfahren der internen Evaluation wird dabei wiederum selber evaluiert und ggf. verändert (wie zuletzt durch Einführung des Onlineverfahrens geschehen). Evaluationen mit Hilfe von SEIS oder des Lüneburger Fragebogens kommen an unserer Schule nicht zum Einsatz, da die Messinstrumente, wie z. B. die Erfahrungen mit SEIS an der HRS Hodenhagen im Jahre 2008 gezeigt haben, mehrere Mängel besitzen: Sie sind teilweise missverständlich aufgebaut und uneindeutig formuliert, sie sind insgesamt zu umfangreich und beinhalten Kriterien, die nur wenig Aussagekraft besitzen. Außerdem wird nur durch das Beibehalten der Items ein Langzeitvergleich möglich. Das Konzept zur internen Evaluation ist gesondert dokumentiert.

### 7.2 Erhebung statistischer Daten

Der Schulvorstand der OBS Hodenhagen hat auf seiner Sitzung am 18.6.2012 ferner beschlossen, regelmäßig statistische Daten zu erheben, die für die schulische Arbeit von Bedeutung sind und Aussagen über die Qualität dieser Arbeit erlauben. Dabei handelt es sich im Einzelnen um:

- a) Anzahl im Schuljahr, festgestellt am Beginn des Folgeschuljahrs:
  - Wiederholer;
  - genehmigte Klassenarbeiten;
  - Nachprüfungen;
  - Übergänge von/zu anderen Schulformen;
  - Widersprüche;
  - Konferenzen zu Erziehungs- und zu Ordnungsmaßnahmen;
  - unentschuldigte Fehltage;
  - Fortbildung der Kollegen;
  - Überprüfungen auf sonderpädagogischen Förderbedarf.
  
- b) Anzahl zum Stichtag, festgestellt am Beginn eines Schuljahrs:
  - Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf;
  - Schüler aus Familien, die Leistungen nach dem SHGB beziehen;
  - Schüler, die in Pflegefamilien untergebracht sind;
  - Schüler mit Migrationshintergrund;
  - Abgänger ohne Schulabschluss und Absolventen (mit Art des Abschlusses).
  
- c) Vor der Entlassung der Schulabgänger
  - weiterer Werdegang der Schüler

Die Daten und die Konsequenzen, die ggf. daraus gezogen werden sollen, werden auf im Schulvorstand und auf einer Dienstbesprechung zu Beginn eines jeden Schuljahres diskutiert; Umfang und Zeitpunkt der Erhebungen werden dabei evaluiert und ggf. verändert. Das Ziel ist der Aufbau einer Evaluationskultur mit einer regelmäßigen schulinternen Bilanzierung.



### **7.3 Auswertung landesweiter Arbeiten (Abschlussklausuren und Vergleichsarbeiten)**

Weiterhin werden auch die Ergebnisse der zentralen Arbeiten mit landesweit einheitlicher Aufgabenstellung von der Schulleitung erfasst. Die Vergleiche mit den Durchschnittswerten auf Landesebene werden im Schulvorstand sowie in Dienstbesprechungen thematisiert, wobei der Termin von der Bekanntgabe der Landeswerte abhängig ist. Tendenzen und Konsequenzen, die ggf. daraus gezogen werden sollen, werden in diesen Gremien besprochen.

### **7.4 Evaluation von Veranstaltungen**

Schulveranstaltungen wie z. B. die Waldjugendspiele werden nach jeder Durchführung evaluiert. Dies geschieht auf der Dienstbesprechung, die als nächste auf die Veranstaltung folgt. Die Ergebnisse, sei es Veränderungsbedarf oder das Feststellen von Bewährtem, werden im Protokoll niedergeschrieben. Alle Protokolle von Dienstbesprechungen werden sowohl im Lehrerbereich als auch im Büro des Schulleiters archiviert. Damit die besprochenen Abläufe und die Ergebnisse der Evaluationen griffbereit und prägnant formuliert sind, werden ab 2016 zu allen Veranstaltungen standardisierte Info-Blätter erstellt. Diese Info-Blätter werden in einem separaten Ordner archiviert.

### **7.5 Protokolle von Konferenzen und Arbeitsgruppen**

Von allen Sitzungen werden Protokolle erstellt. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um eine Fachkonferenz, eine Fachdienstbesprechung oder eine Arbeitsgruppensitzung handelt. Die Protokolle werden nicht nur in ausgedruckter Form in dem dafür vorgesehenen Ordner abgeheftet, sondern auch digital bei der Schulleitung eingereicht. Die Protokolle enthalten mindestens die folgenden Punkte:

- Datum;
- Zeit/Dauer;
- Ort;
- Teilnehmer;
- Ergebnisse in Stichpunkten.

### **7.6 Fortschreibung des Schulprogramms**

Wenn einer der unter Punkt 4 genannten Entwicklungsschwerpunkte abgearbeitet worden ist, wird er fortgeschrieben oder durch einen neuen Entwicklungsschwerpunkt ersetzt. Um eine kontinuierliche Entwicklung zu gewährleisten und den Stellenwert des Schulprogramms zu stärken, wird der aktuelle Stand der Umsetzung auf den Schulvorstandssitzungen besprochen. Die nächste planmäßige vollständige Neuauflage des Schulprogramms erfolgt im Schuljahr 2019/20.

### **7.7 Evaluation mit Hilfe des Portals Interne Evaluation**

Das Kollegium hat sich im Mai 2015 darauf geeinigt, auf Dienstbesprechungen, die regelmäßig alle 1-2 Monate stattfinden, nacheinander und systematisch die Kernaufgaben zu evaluieren. Im Juni 2015 wurde damit begonnen. Das Kollegium einigt sich dabei auf eine Einschätzung zu jeder Kernaufgabe, die vom Schulleiter Herrn Welk in das Online-Tool QES übertragen wird. (Im Protokoll zu den Dienstbesprechungen wird nur eine Kurzzusammenfassung der Bewertung genannt.) Ziel: Innerhalb eines Zeitraums von drei Jahren wird die Evaluation abgeschlossen, so dass zu allen Handlungsfeldern und allen 21 Kernaufgaben eine Qualitätseinschätzung vorliegt, die vom Kollegium mehrheitlich gefasst worden ist.